

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die kleinstmögliche Korpus-Zeile oder
beiden Namen 10 Pfg. — Im Restamtteil
für die kleinstmögliche Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühren nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der fa. H. Kühle, Inh. K. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich K. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 72.

Freitag, den 16. Juni 1911

10. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Der Auszug aus dem Unternehmensverzeichnis nebst Heberolle für die Beiträge an die land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft sowie zum Gartenbauausschuss beim Landeskulturrat aufs Jahr 1910 liegen von heute ab während zweier Wochen zur Einsicht der Beteiligten im hiesigen Gemeindeamt aus.

Die von den Betriebsunternehmer nach 5,95 Pf. von jeder beitragspflichtigen Einheit zu zahlenden Beiträge sind ungefäumt und spätestens bis 25. Juni d. J.

an die Ortssteuereinnahme abzuführen.

Einsprüche der Unternehmen gegen die Höhe der Beiträge, sowie gegen die Veranlagung der Betriebe sind binnen einer weiteren Frist von 2 Wochen direkt an die Geschäftsstelle der Genossenschaft (Dresden-K. Wienerplatz 11.) zu richten, der ausgeworfene Betrag jedoch ist trotzdem vom Unternehmer ungeachtet des Einspruchs in voller Summe zu zahlen.

Ottendorf-Moritzdorf, den 13. Juni 1911.

Der Gemeindevorstand.

Holzversteigerung auf Okrillaer Staatsforstrevier.

Im Waldhof „zum goldenen Ring“ in Moritzdorf sollen

Montag, den 19. Juni, von nachm. 1 Uhr an

2201 weiche Stämme 11/37 cm Mittelh., 88 birchene Räder 12/30 cm Oberh., 8876 w. Räder 8/33 cm Oberh., 250 sichte Verbstangen 8/15 cm Unterh., 90 sichte Reisbänke 6/7 cm Unterh. und

Dienstag, den 20. Juni, von vorm. 9 Uhr an:

88 Nm. weiche Brennweite, 5 1/2 Nm. harte und 1278 Nm. weiche Brennknäppel, 2 1/2 Nm. harte und 48 1/2 Nm. weiche Joden, 371 Nm. weiche Kette, 10,2 W. Lenhdt. weiches Brennholz, 2011, Nm. weiche Stöcke auf den Abteilungen in den Abteilungen 29, 30, 42 und 43 und Durchforschungs- und Einzelhölzer in den Abteilungen 8, 7, 8, 9, 26, 28, 77 und 79, gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Okrilla und Moritzburg, am 6. Juni 1911.

Kgl. Forstrevierverwaltung.

Kgl. Forstrentamt.

Das Neueste für eilige Leser.

Aus Anlaß des vom Konsistorium der Provinz Brandenburg vier Pfarrern erteilten Verweises wegen Teilnahme an einer Versammlung zur Besprechung des Verhältnisses gegen den Pfarrer Jakob Köhn richteten achtzig Okrillaer von Berlin und Umgebung eine Protesteinsgabe an den preuß. evangelischen Oberkirchenrat.

Das Verbot betreffend die Kranken- und Unfallversicherung der Arbeiter ist vom Reichstag Nationalrat mit 136 gegen 12 Stimmen, vom Ständerat einstimmig angenommen worden.

Ein mächtiger Brand zerstörte in Stutari in dem nordöstlichen am Vospurus gelegenen Viertel des städtischen Stadtteils mehr als 40 Häuser.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 16. Juni 1911.

Sommerlogis werden jetzt oft im Gemarkungsamt gefragt. Die Herren Hausbesitzer und Vermieter von Sommerwohnungen oder Zimmern werden daher ersucht, ihre Adressen im Gemarkungsamt niederzulegen, damit diese dann an die wohnungsuchenden Sommerbesucher weitergegeben werden können.

Die Heidelbeeren werden voraussichtlich in diesem Jahre sehr teuer. In den ausgedehnten Waldungen am Fichtelberge, von wo aus hauptsächlich sehr viel Heidelbeeren versandt werden, ist der reiche Fruchtanlaß erstoren.

Die Deutschen Vereine zum Schutz der Vogelwelt sind an die Forstverwaltungen herangetreten mit der Bitte, Maßnahmen zu ergreifen, die im Interesse des Vogelschutzes liegen. Die Reihgehäusen in den Forsten können beliebige Brustfalten der Vögel. Die Forstverwaltung wird nun gebeten, die Abfuhr der Reihgehäusen bis zum 15. März vorzunehmen und dann bis zum 1. Juli im Interesse des Vogelschutzes eine Rubrik eintragen zu lassen.

Der Evangelische Oberkirchenrat in Preußen

hat an die Konsistorien eine Verfügung gerichtet, daß die Pfarrer für die Angelegenheiten des Vogel- und Pflanzeneschutzes zu interessierteren seien. An einem Sonntag im Jahre soll eine diesbezügliche Predigt gehalten werden. Auf der Versammlung des Deutschen Vereins für Vogelschutz in Merseburg wurden folgende Beschlüsse aufgestellt: 1. Es müssen gesetzliche Bestimmungen erlassen werden, die dem Gedankenlosen Abstreifen derjenigen Tiere entgegenstehen, für deren Bestand die Forstverwaltung sorgt. 2. Die Presse muß mehr und mehr gewonnen werden, daß sie für den Vogelschutz wirkt. Vielleicht kann auch durch Flugblätter, durch Ausdruck auf Jagdarten etc. den Zweck gebiert werden. 3. Bedarf es persönlicher Anregungen, um den Fortbestand seltener Vogelarten zu sichern. Naturschutz großer Vogelarten muß Platz greifen und deren gedankenloses Wegschleichen, wie dies durch Gewöhrung von Prämien geschieht, verhindert werden.

Se. Majestät der König hat bestimmt, daß auf dem Ordensbande sächsischer Schwerterorden, sofern dasselbe im zweiten Knopfloch des Wappens, des Ueberrocks oder der Uterwa — und zwar ohne den Orden selbst — getragen wird, ein Paar gekreuzter Schwerter in derselben Größe wie auf der Ordensbanderschnalle anzubringen sind.

Dresden. Verhaftet wurde hier durch die Kriminalpolizei eine Kammerjungfer wegen Diebstahls von Schmuckstücken im Werte von 35000 Kronen zum Nachtheile ihrer in Karlsbad zur Kur aufhältlichen Dienstherrin. Die gestohlenen Gegenstände sind sämtlich wiedererlangt worden.

Niesa. In ein Gutsgelbst in der Reihner Straße hier wurde am Sonnabend als der Pfleger und das Gefinde sich auf dem Felde befanden, ein Einbruch verübt. Dem Diebe fielen 250 Mark in die Hände. Bis her fehlt von dem Eindurcher jede Spur.

Zwickau. In den letzten Wochen hat ein Münchner Einwohner von einem angeblichen

Raufmann Briefe erhalten, die außer in Zwickau auch in verschiedenen anderen Städten zur Post gegeben worden waren und worin der Adressat um Ueberlassung von Geld ersucht wurde, mit der Drohung, ihn sonst wegen fälschlicher Verfehlungen bloßzustellen, die er sich mit dem Briefschreiber angeblich hätte zuschulden kommen lassen. Wie der Polizeibericht meldet, ist es nun in Zwickau gelungen, den Täter in einem wegen Betrugs schon verurteilten 25 Jahre alten Diener und Reiner aus Scharndorf zu ermitteln und festzunehmen. Der Mann hatte falsche Papiere bei sich und ist verdächtig, auch andere strafbare Handlungen begangen zu haben.

Die hiesige Strafkammer verurteilte den Buchhalter E. R. Schlotthauer, der in dem Geschäft eines Lotteriekollektors in der Zeit vom Juni 1909 bis März 1911 aus der Lotterielasse über 8000 Mark unterschlagen hat, zu 2 Jahren Gefängnis.

Zittau. Der geplante Museumsbau dürfte bereits in der nächsten Zeit beginnen, nachdem auch die Mittel hierfür durch die Genehmigung einer Lotterie gesichert sind. Voraussetzungen dürfte das Projekt des bekannten Dresdner Architekten Max Hans Kühne zur Ausführung gelangen.

Die Bruttoeinnahme bei dem hier am Sonnabend veranstalteten Morgaritentage stellt sich auf 16416 Mark 88 Pfg. Die Unkosten dürften einen Betrag von 2000 Mark nicht überschreiten, sodas ein Reingewinn von rund 14500 Mark zu erwarten ist.

Leipzig. Einen Birnbaum, der zu gleicher Zeit Früchte trägt und zum zweiten Male blüht, kann man gegenwärtig in einer Gärtnerei hier an der Bügner Straße im Stadtteil Lindenau sehen. Während die jungen Birnen an den Ästen sich bereits zu färben anfangen, haben sich daneben sich neue weiße Blüten aufgetan, eine Folge, die warmen und langen zeitigen Frühjahrsweitere.

In einer Garage in Böhmlitz wurde der im Fußboden befindliche Deckel des Wasserabflusses mit derartigem Gewalt an die Decke geschleudert, daß er in mehrere Stücke zerbrach. Glücklicherweise war die Garage leer, sodas weder Personen noch Materialschaden entstand. Der Vorfall ist darauf zurückzuführen, daß in dem Abfluß eingelaufenes Benzin Gase entwickelte, welche auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise zur Explosion gelangten und leicht noch größerer Schaden durch Beschädigen der Schloßrohre usw. herbeiführen konnten. Außerdem wurde noch der schwere Deckel des im Hofe befindlichen Schloßschloßes ausgehoben.

Reinsdorf. Schlimmer Sturz. Vorgestern stürzte hier der Schieferdeckerlehrling Arno Strobel von dem Dach eines zweistöckigen Hauses, auf dem er arbeitete. Strobel erlitt schwere innere und äußere Verletzungen, letztere hauptsächlich an Stirn, Armen und Beinen, eine Hand war durch den Sturz völlig gelähmt.

Dobran. Fabrikbesitzer M. Reichmann in Wingenand stiftete aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens seiner dortigen Fabrik 6000 Mark für die schon bestehende Reichmannstiftung zu Gunsten seiner Arbeiter. Außerdem erhielten mehrere Arbeiter jubelnde Sparkassenbücher mit ziemlich ansehnlichen Einlagen.

Dobran. Sein 50jähriges Jubiläum feierte der hiesige Militärveteran, Kaiser Wilhelm schenkte dem Jubelverein einen goldenen Fahnenringel und eine silberne Schleife.

Rixberg. Fabrikbesitzer Doktor Unger hat eine Stiftung von 8000 Mark errichtet, von deren Zinsen kranken noch heilbaren wiesigen Einwohnern Heilkräften zur Heilbehandlung in Bädern, Erholungsheimen, zu kräftiger Kost usw. gewährt werden sollen.

Elterlein. Oberbergisches Gausängerfest. Am Sonntag findet hier das ober-

bergisches Gausängerfest statt. Es werden sich gegen 1500 Säger aus dem Erzgebirge hier ein Stellbühnen geben.

Wanderlei

Ein vielversprechender Kandidat. Ein Reichsratskandidat in Oesterreich Galizien stellte in einem öffentlich angeschlagenen Plakat für den Fall seiner Wahl den Wählern folgende schöne Sachen in Aussicht: Im Falle der Wahl werde ich veranlassen, daß auch der nördliche Stadtteil einen Bahnhof erhält, daß die Gendarmen und die Finanzwache abgeschafft werden und ihren Dienst Kavallerie und Artillerie versehen wird, daß das Salz zum Selbstkostenpreis, die Kohle aus dem Bergwerk in Jaworzno dagegen um 44 Heller per Zentner verkauft wird, daß jeder Gastwirt nach Bedarf Tabak anbauen könne, die Beamten, Lehrer und staatlichen Diener nur mit vollem Gehalte pensioniert werden dürfen, den Arbeitern ohne Altersunterschied ebenfalls Pensionen von mindestens 36 Kronen monatlich ausbezahlt werden müssen und der Zoll abgeschafft werde. Denjenigen Grundbesitzern welche nur einen Morgen Landes und ein Haus mit bloß einem Raum besitzen, werde er Steuerfreiheit verschaffen, die Gerichtsverfugung, die Ärzte, Advokaten und Notare sei aufzuheben, bei der Insanierie eine Dienstzeit von drei Monaten einzuführen und Personen, die weniger als 1200 Kronen Gehalt oder bloß ein Haus mit einem Raum oder endlich bloß einen Morgen Landes besitzen, überhaupt nicht gepfändet werden können. Endlich müsse jedermann in den Besitz von mindestens einen Morgen Landes gesetzt werden. — Wenn der Mann nicht gewählt wird!

Ueber dem Schreibisch König Ludwigs II. in der Münchner Residenz hing in einem schlichten Rahmen nachfolgendes tiefes Gedicht des Königs, das die „N. N. Z.“ in ihrer letzten Nummer veröffentlicht:

Wenn jemand schlecht von Deinem Freunde spricht,
Und scheint er noch so ehrlich glaub' ihm nicht!
Spricht alle Welt von Deinem Freunde schlecht:
Mißtrau der Welt und gib dem Freunde recht.
Nur wer so standhaft seine Freunde liebt,
Ist wert, daß ihm der Himmel Freunde gibt!
Ein Freundesberg ist ein so selt'ner Schatz,
Die ganze Welt deut nicht dafür Frag;
Ein Kleinod ist's voll heil'ger Wunderkraft,
Dah nur bei festem Glauben Wunder schafft.
Doch jedes Zweifels Hauch trübt seinen Glanz,
Einmal gebrochen, wird's nie wieder ganz.
Dum: wird ein solches Kleinod Dir beschert,
O trübe seinen Glanz nicht, halt es wert,
Zerbrich es nicht! Betrachte alle Welt
Als einen Ring nur, der dies Kleinod hält,
Dem dieses Kleinod selbst erst Wert verleiht,
Denn, wo es fehlt, da ist die Welt entweiht,
Doch würdest Du dem ärmsten Bettler gleich,
Bleibt Dir ein Freundesberg, so bist Du reich!
Und wer den höchsten Adignat'ron gewann
Und keinen Freund hat, ist ein armer Mann!

Unwetter in den Seelapen. Ein furchtbarer Gewittersturm hat am Dienstag, wie aus Rixja gemeldet wird, im ganzen Seelapen-Departement getobt und großen Schaden angerichtet. Ein wolkenbruchartiger Regen, der mit Hagel vermischt war, fiel mehrere Stunden lang mit ununterbrochener Stärke hernieder, während vom Meere her ein scharfer Wind wehte, der in einzelnen Gegenden Bäume aus der Erde riß. Zahlreiche Erdschürze haben sich ereignet. Die Straße zwischen Jola und Saint Sauveur ist an zehn Stellen unterbrochen. Der Hagelschlag hat in einzelnen Gegenden die gesamte Ernte vernichtet. — Auch im Departement Untercolpen machte sich seit mehreren Tagen ein schlechtes Wetter bemerkbar das die Weinkulturen bedeutend geschädigt hat. Vom Col des Champs ging eine Lawine nieder, die die Verbindungen zwischen Entcaunes und Colars zerstörte.